

# Der Einfluss des schulischen Milieus auf das Rauch- und Trinkverhalten von Schülern

Richard Müller, Monique Cahannes, Ueli Tecklenburg, Walter Weiss  
Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme  
1007 Lausanne

## 1. Einleitung

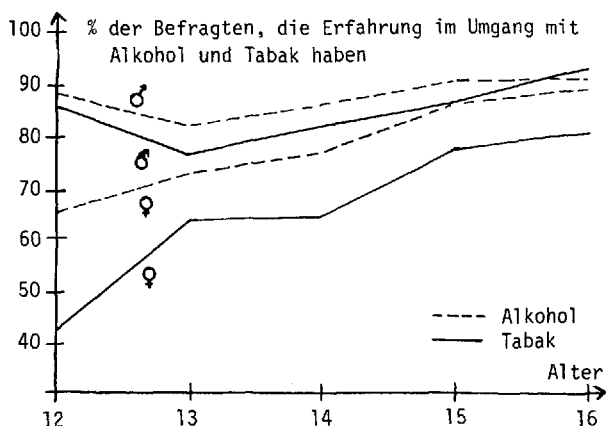
Eine grosse Zahl von Untersuchungen zeigt deutlich den überragenden Einfluss der Eltern auf das Trink- und Rauchverhalten ihrer Kinder (1). Indessen wird die soziale Realität, vor allem von Jugendlichen, nicht nur durch die Familie konstruiert, sondern mit zunehmendem Alter wird die Schule entscheidende Konstituante des sozialen Milieus. Schwerpunkt unserer Repräsentativerhebung zum Trink- und Rauchverhalten von Schülern des 6., 7. und 8. Schuljahres war deshalb, den Einfluss des schulischen Milieus auf das entsprechende Verhalten zu untersuchen. Eine der Leithypothesen der Untersuchung war, dass der Konsum von Alkohol und Tabak für den Jugendlichen einerseits symbolische und andererseits spannungslösende Funktion haben kann.

## 2. Methodik

In systematischer doch zufälliger Weise wurden 200 Schulklassen aus der Gesamtheit aller Schulklassen des 6., 7. und 8. Schuljahres in der deutschen, der französischen und der italienischen Schweiz ausgewählt, allerdings ohne die Sonder- und Hilfsklassen miteinzubeziehen. Zudem wurde die Auswahl zugunsten der italienischen Schweiz disproportioniert. Sämtlichen Schülern dieser Klassen wurde sodann ein Fragebogen zur schriftlichen Befragung im Klassenverband vorgelegt. Die Angaben der Gesamtheit der befragten Schüler liefern nicht nur ein repräsentatives Bild über Rauch- und Trinkverhalten von Schülern der entsprechenden Schulstufen, sondern auch ein Bild über die Bestimmungsgrößen des Alkohol- und Tabakkonsums. Die folgenden ausgewählten präliminaren Befunde stützen sich jedoch auf das Subsample der 2491 in der deutschen Schweiz befragten Schüler.

## 3. Befunde

Die symbolische Teilnahme am Erwachsenenstatus mittels Rauchen und Trinken liegt für Knaben bereits vor dem 12. Altersjahr, während die Erfahrungen der Mädchen sich erst im 16. Altersjahr auf die der Knaben einpendeln.



Die Daten bestätigen die Hypothese, dass mit zunehmender symbolischer Teilnahme an Erwachsenenwerten die Häufigkeit des Alkoholkonsums steigt. Wenn das

Alter in dieser Beziehung kontrolliert wird, findet sich bei jüngeren Schülern eine deutliche und hochsignifikante Korrelation, die bei den älteren auf nahezu Null absinkt.

Die Annahme, dass Jugendliche Alkohol als Mittel zur Spannungsreduktion einsetzen, wird ebenfalls bestätigt. Bei hohem schulischem Wohlbefinden findet sich ein doppelt so hoher Anteil abstinenter Schüler wie bei tiefem Wohlbefinden; das annähernd umgekehrte Verhältnis gilt in der Gruppe der Schüler mit hoher Trinkhäufigkeit.

## Schulisches Wohlbefinden und Häufigkeit des Alkoholkonsums

Wohlbefinden *)	Häufigkeit des Alkoholkonsums				N
	nie	gering	mittel	hoch	
hoch	21.1	27.2	33.0	18.6	1041
mittel	15.3	23.7	37.9	23.2	832
tief	10.7	21.0	35.3	32.9	580
N	409	602	864	578	2453

Chiquadrat = 67.412, DF = 6, p < .0001, Gamma = .20

Wird anstelle der Häufigkeit des Alkoholkonsums der Konsum von Tabak als abhängige Variable eingesetzt, werden die postulierten Beziehungen gleichfalls bekräftigt.

## Résumé

Milieu scolaire et comportement de boire et de fumer

Il est démontré que les élèves consomment de l'alcool et du tabac pour réduire des tensions scolaires et s'appropriier symboliquement les valeurs des adultes.

## Summary

The influence of school on drinking and smoking behaviour

It is confirmed that young adolescents tend to consume alcohol and tobacco as tension releaser as well as symbolic participation in adult values.

## Literatur

- (1) GRUNER W.: Zum Problem des Jugendalkoholismus. Eine Literaturanalyse. Fortschr. Neurol. Psychiat. 45, 77-97, (1977).

## Adresse der Autoren

Dr. RICHARD MUELLER, Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme, av. de Cour 9, CH-1007 Lausanne.

\*) Schulisches Wohlbefinden wurde durch einen kumulativen Index über Zufriedenheit mit dem Schulalltag bzw. Schulverdrossenheit gemessen.